Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Erstellung einer Schutzgalerie gegen Steinschlag zwischen dem Weißwand- und dem Ofeneck-tunnel der Strecke Mühlehorn-Weesen an Adreani & Premoli, Bauunternehmer, in Zürich.

Die Lieferungen für das Apparatenhaus des Gaswerks Zürich an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, die **Reinigeranlage** an die Kölnische Maschinenbau-A.-G. (Köln-Bayenthal), an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Die Kanalisation einer Privatstraße im Palmenackerquartier Winterthur an Jul. Lerch, Winterthur.

Erstellung der neuen Trinkwasserleitung für die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Neubau des Primarschulhauses in Rapperswil. Dachdeckerarbeiten an die Ziegelei Paradies in Langwiesen b. Schaffhausen; Warmwasserheizungsanlage und Badeeinrichtung an Joh. Müller, Zentralheizungswerkstätte in Rüti (Zürich); Schreinerarbeiten an Frz. Helbling, mech. Schreinerei, in Rapperswil, zu handen der Schreiner-Fachgruppe daselbst; Glaserarbeiten an Strehler, Baugeschäft, Wald; Schlosserarbeiten an H. Helbling und Fr. Märki, Schlossermeister, Rapperswil; Malerarbeiten an Ant. Büeler und J. Mächler, Maler, Rapperswil, und Winiger, Maler, in Jona.

Schul- und Gemeindehaus-Neubau Staufen (Aargau). Glaserarbeiten an Lüscher in Rohr bei Aarau; Schreinerarbeiten an Rohr, Zimmermeister, Suhr; Malerarbeit an Furter, Maler, in Staufen; Schlosserarbeit an Bertschinger, Lenzburg; Parquetarbeit an Parqueterie Baden; Schloßlieferung an Henz, Aarau, und Schlosser Müller, Lenzburg. Bauleitung: Müller, Aarau.

Lieferung von Brückenflecklingen aus Tannenholz zur Gisikoner- und Emmenbrücke, Kanton Luzern, an Josef Wyder, Sägerei und Holzhandlung in Emmen.

Kirchenbau Schmerikon. Arbeiten für den Neubau von Kirchenschiff und Sakristei. Grab- und Maurerarbeit an E. Strehler in Wald (Zürich); Steinhauerarbeit an J. Helbling-Ammann in Schmerikon. Bauleitung: Architekt Hardegger, St. Gallen.

Arbeiten für die Erstellung eines Trottoirs an der Zürcherstraße in Höngg und teilweise Korrektion dieser Straße an Burkhard, Bauunternehmer, Winterthurerstraße, Zürich IV; die Pflästerung an Häusermann & Keller, Pflästerer, Zürich; Stützmauer an Heinrich Peyer, Maurermeister, Höngg.

Erstellung eines Reservoirs mit Filteranlage in Duggingen bei Laufen (Jura) an Jakob Strübin-Schmidt, Baumeister, in Aesch (Baselland).

Spengler- und Glaserarbeiten für die drei Turbinenanlagen am Rheintal. Binnenkanal bei Montlingen, Oberriet und Lienz. Spenglerarbeiten an Kolb, Flaschner in Oberriet; Glaserarbeiten an Sorg, Glaser und Schreiner, in Oberriet.

Erstellung eines Doppelrecks aus Rohrständern in Zuchwil an Alph. Günther, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Wiederaufbau der abgebrannten Scheune des „Arbeiterheim Dietisberg" bei Diegten (Baselland). Zimmerarbeit an W. Bürgin und E. Ritter, Eptingen; Maurerarbeit (Zement und Eisen) an K. Brand, Eptingen.

Korrektion der Gemeindestraße Ried-Ulmiz bei Murten. Sämtliche Arbeiten an Rüedi, Straßacker, Gde. Mühlenberg (Bern).

Verbandswesen.

Der kantonal-bernische Tapezierermeister-Verband hielt in Bern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Herrn J. Gysi ab. Nachdem Bern über 10 Jahre Vorort des Verbandes gewesen, schlug der bisherige Vorstand als neuen Vorort Thun oder Biel vor. Bern wurde trotzdem neuerdings bestätigt und der Kantonalvorstand wie folgt bestellt: Präsident: J. Gysi; Aktuar: W. Schärer; Kassier: H. Schweizer; alle in Bern. Ferner J. Schweizer in Biel und O. Müller in Burgdorf. Als Delegierte zu dem Schweizer. Tapezierermeisterverein wurden bezeichnet die W. Schärer in Bern und A. Baumann in Thun. Zum Schluß der Verhandlungen hielt Herr G. Hug in Bern einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Buchhaltung, speziell für die Eigenheiten des Tapeziererberufes.

Die Steinhauermeister von Rorschach, Staad, Thal, Rheineck, Grub und Arbon haben die Gründung eines Steinhauermeister-Vereins beschlossen.

Verschiedenes.

Das Zusammentreffen der beiden Tunnelenden im Simplon ist so gedacht und geplant, daß der obere Rand des Südstollens an die Sohle des Nordstollens herangeführt wird. Die leichte Zwischendecke zwischen den Enden wird dann durch Bohrung geöffnet, sodaß die gegenwärtig im Nordstollen liegenden gewaltigen Wassermengen durch die Bohröffnung in den Südstollen und von diesem durch künstliche Vorrichtungen hinausgeleitet werden. Man rechnet, daß auf diese Weise die Wasserentleerung des nördlichen Tunnels in etwa acht Tagen vollzogen sein wird. Die Wasserströme, die im Tunnel zu Tage treten und für die Bauunternehmung so unangenehm wurden, sind, trotz ihrer hohen Temperatur, nicht aus der Tiefe kommende Thermalquellen. Es sind Sickerwasser, die der geschaffenen Ausflußstelle — d. h. dem Tunnel — zufließen. Beweis dessen die Tatsache, daß auf der Nord- und Südseite bis weit seitlich des Tunnels eine große Zahl von Gebirgsquellen tatsächlich versiegt ist.

Rickentunnel. In Kaltbrunn sind seit einigen Tagen die Arbeiten im Richtstollen wieder im Betrieb, da die Ausmauerung schon in 518 Meter Länge geschehen ist. Die Stelle, wo das gefährliche Gas zu Tage trat, wurde von Spezialisten in diesem Fache zugemauert und glauben diese, die Gefahr für immer nun beseitigt zu haben.

Eisenbahnbrückenbauten. Der eiserne Oberbau der Eisenbahnbrücke bei Andelfingen über die Thur soll durch einen neuen ersetzt, der alte alsdann repariert und nach Ragaz an Stelle der dortigen hölzernen Rheinbrücke transloziert werden.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat ist die angekündete neue Vorlage für den Schlachthofbau zugegangen. Durch die vorgenommenen Projektänderungen wird der am 18. Januar 1903 von den Stimmberechtigten genehmigte Voranschlag von 3 600,000 auf 3,850,000 Fr. erhöht. Die Räume für Pferdeschlachtungen und Finnenbank wurden in ein besonderes Gebäude verwiesen, das Stallgebäude erhält einen Lagerraumaufbau für Futter und Streue, ein Lokomotivschuppen ist neu projektiert, die maschinelle Schlacht- und Transporteinrichtung, sowie Kühlhaus und Schlachthallen, Großkuttelei und Stallungen werden erweitert.

Bauwesen in Bern. Infolge Ueberfüllung der bisherigen Schulgebäude beantragt der Gemeinderat von Bern dem Stadtrat die Erstellung eines neuen Knabensekundarschulhauses mit Turnhalle im Spitalackerquartier. Zu diesem Zwecke wird von der Gemeindeversammlung ein Kredit von 930,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Leere Wohnungen gibt es zur Zeit in Basel 1351, leere Wohnungen mit Geschäftslokalen 44, leere Geschäftslokale 128, total leere, beziehbare Objekte 1523.

Erweiterung der Station Uznach. Der Gemeinderat von Uznach bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich einen Situationsplan nebst einem Expropriationsplan und einem Verzeichnis der zu erfolgenden Grundeinlösungen für die Erweiterung der Station Uznach auf der dortigen Gemarkung eingereicht hat.

Die Aktenstücke liegen während 30 Tagen gemäß dem Bundesgesetze betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und der bundesrätlichen Verordnung vom 1. Februar 1875 auf der Gemeinderatskanzlei zu jedermanns Einsicht bereit.

Ist Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ein Vertragsbruch? Die deutschen Gerichte haben stets in diesem Sinne entschieden, und es ist anzunehmen, daß auch die schweizerischen Richter sich dieser Auffassung in der Regel anschließen werden, auch auf die Gefahr hin, von unseren sozialdemokratischen Parteiführern und ihrer Presse als „Knechte des Unternehmertums" u. drgl. verhöhnt zu werden. Bemerkenswert ist, daß in dem von der größten Arbeitergewerkschaft Deutschlands, dem deutschen Metallarbeiterverbande (140 000 Mitglieder), herausgegebenen Notizkalender pro 1905 in einem „kleinen Lexikon des gewerblichen Rechts" sich folgende Belehrung findet: „Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ist Kontraktbruch und berechtigt den Arbeitgeber zu Schadenersatzansprüchen. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß das Ausbleiben von der Arbeit gerade am 1. Mai ohne die Genehmigung des Arbeitgebers als ein unbefugtes Verlassen der Arbeit im Sinne der Gewerbeordnung aufzufassen ist." Diese Gewerkschaft betrachtet es somit als ihre Pflicht, ihre Mitglieder warnend auf die Folgen des Zuwiderhandelns hinzuweisen, während unsere sozialistische Presse jeden Arbeiter, der pflichtgemäß auch am 1. Mai seine Arbeit verrichtet und den Lockungen und Drohungen der Führer nicht folgt, als „Verräter an der heiligen Sache" u. drgl. an den Pranger stellt. (Schweizer. Gewerbezeitung".)

Ueber die vom Schweizer. Gipsermeisterverein zu gründende Gipsfabrik in Kienberg erfährt man: Das Areal für das Gipswerk konnte billiger erworben werden, als vorausgesehen worden war. Das Gutachten des Herrn Dr. F. Mühlberg verbreitet sich in 16 Abschnitten über alle möglichen Punkte, welche bei Erstellung eines solchen Werkes in Betracht zu ziehen sind, hauptsächlich über die Mächtigkeit des Lagers, die Qualität und die Gewinnung des Materials, über Abfuhr und Ausbeutung u. s. w.

Nach dem Gutachten ist der durch Stollen ausbeutbare Teil viel größer als die Gesamtmenge des im offenen Steinbruch verwertbaren Gipses, denn dieser Teil hat eine viel größere Mächtigkeit und Breite, als je angenommen werden konnte und dehnt sich teilweise bis auf 1000 m aus und zwar in südlicher Richtung, während die Ausdehnung in nördlicher Richtung zirka 200 m beträgt.

Angenommen, daß auch nur der fünfte Teil des Gipses durch Anlage von Stollen ausgebeutet werden kann, so dürfte die Menge des ausbeutbaren Gipses immerhin auf eine Million Kubikmeter geschätzt werden. Es handelt sich jedoch bei diesem Geschäfte nicht nur darum, daß viel Material zutage gefördert werden kann, sondern welche Qualität dieses Material aufweist.

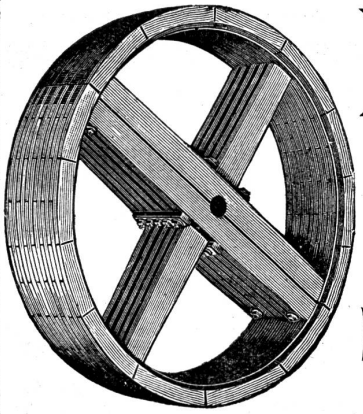
In der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt des schweizerischen Polytechnikums in Zürich wurden die gewonnenen Proben auf die Farbe, die Bindefähigkeit, Zug- und Druckfestigkeit geprüft und zwar im Vergleich mit zwei bekannten Gipsmarken. Das Ergebnis dieser unparteiischen Prüfung war für die neue Marke „Kienberg" ein sehr günstiges und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, indem bezüglich Farbe, Zug- und Druckfestigkeit die zwei andern vergleichenden Marken dem neuen Material nachstehen. Es ist somit sehr begreiflich, daß die Gründung dieser Genossenschaft mit Sitz in Basel zustande kam und daß noch in der nämlichen Sitzung ein Aufsichtsrat gewählt wurde, welcher aus folgenden Mitgliedern besteht:

Herr Großrat H. Pfeiffer aus Basel als Präsident.
„ C. Weidmann aus Luzern als Vizepräsident.
„ Notar Dr. W. Börlin aus Basel als Sekretär.
„ F. Brandenberger, Zug.
„ Joh. Lerch, Winterthur.
„ R. Schärer, Bern.

Dieser Kommission wurden sämtliche weiteren Schritte, welche in dieser Angelegenheit getan werden sollen, übertragen, und es werden in Bälde diejenigen Mitglieder ernannt werden, welche die Kontrolle auszuüben haben. Die Vorarbeiten sind jedoch bereits so weit gediehen, daß man eigentlich zu jeder Stunde mit dem Bau des Werkes beginnen kann. Auch die Abfuhr- und Frachtverhältnisse wurden schon in Berücksichtigung gezogen, sodaß der Präsident des Aufsichtsrates über alle diese Fragen vollständig orientiert ist.

Die Firma Bächtold & Cie., Motorenfabrik und Eisengießerei in Steckborn, hat den 1000. Motor abgeliefert, bei welchem Anlasse es sich die Arbeiterschaft des Geschäftes nicht nehmen ließ, die Maschine in corpore und mit Musik zur Bahn zu begleiten. Am Samstag wird eine kleine Feier veranstaltet.

Markthalle Sursee. Die Erstellung einer ständigen Markt- und Festhalle ist nunmehr beschlossene Sache und wird gegenwärtig an der Finanzierung derselben (20,000 Fr. durch Aktien à 50 Fr.) gearbeitet. Die Hütte wird, laut „Luz. Tagesanz.", für 15 Jahre fest angelegt, für welche Zeit Hr. Dr. Beck in Sursee sein Land beim obern Graben gratis zur Verfügung stellt.



Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

Leicht 29a
Billig
Unübertroffen.

Grosses, permanentes Lager von einigen hundert Stück,
daher stets rasche, prompte Lieferung.

Rob. Jacok & Co., Winterthur
zum Thalgarten.

Hotelbaute. Die Gemeinde Prägelz bei Biel genehmigte einen Vertrag mit Herrn Langel-Degoumois von Biel betreffend die Erstellung eines Hotels für Kurgäste, das derselbe auf dem Territorium der Gemeinde erbauen wird. Der Platz, auf den das Etablissement zu stehen kommt, befindet sich auf dem Mont-Souhait, 500 Meter vom Dorfe entfernt, an der Neuenstadterstraße.

Auf dem Bauplatz des werdenbergischen Bezirkskrankenhauses im Quader-Grabs herrscht bereits etwelches Leben. Vom Schollberg-Trübbach her werden Mauersteine dorthin geführt.

Schulhausbau Stocken-Wädenswil. Die Schulgemeinde wählte eine Baukommission und bewilligte den nötigen Kredit für die Erstellung der Pläne.

Dampfschiffsteg Oberrieden. Die Gemeinde beschloß die Erstellung eines eisernen Dampfschiffsteges im Kostenbetrage von Fr. 10,560.

Ein gewaltiger Nußbaum wurde letzthin bei Lausanne gefällt. Der Stamm allein mißt 10 Festmeter. Derselbe hat einen Umfang von 4,20 m in der Mitte. Mit den Doldern bis zu 25 cm Durchmesser ergab er den Kubikinhalt von 16 Festmetern. Für diesen Baum wurde das nette Sümmchen von Fr. 1500.— bezahlt. Fällen und transportieren zu Lasten des Käufers. Der Baum wurde von der Firma Ed. Ratti, Gewehrschaftfabrik in Sierenz (Elsaß) gekauft, welche bis dahin die höchsten Preise für Nußbäume bezahlte.

Wasserversorgung Schönenberg (Zürich). Im Palmisacker soll eine große Pumpstation für die Wasserversorgung Schönenberg erstellt werden.

Wasserversorgung Allschwil (Baselland). Die neue Wasserversorgung kostete inklusive Zuleitung zu den Häusern und Installation die schöne Summe von total Fr. 118.939.41. Das Werk wurde ausgeführt nach den Plänen und unter Leitung von Herrn Ingenieur Hans Wenziker in Basel. Das Quellengebiet liegt im Gemeindebann von Schönenbuch, auf der östlichen Abdachung gegen Allschwil. Die vier gefaßten Quellen liefern zusammen etwa 200 Liter per Minute. Das Wasser wird zuerst in eine Brunnstube von 2×2×4 Meter und dann in ein zweikammriges Reservoir von total 500 m³ Inhalt geleitet. Letzteres liegt 53 Meter höher als der Dorfplatz vor dem „Rößli", somit entspricht der Wasserdruck etwa 5 Atmosphären. Das Wasser wurde vor Ankauf chemisch und bakteriologisch untersucht und für gut befunden.

Die wichtigste und schwierigste Arbeit des ganzen Werkes, die Quellenfassung, wurde von Hrn. Baumeister Huber in Allschwil in durchaus befriedigender Weise durchgeführt und zwar unter sehr ungünstigen Verhältnissen. Die Erstellung des Reservoirs nebst Hauptleitung und Zuleitung zu den Häusern besorgten aufs beste die Herren Arnold Hauser-Gürtler, Jakob Hauser-Hauser, Mechaniker, und Paul Gürtler, Gemeinderat. Die Hauseinrichtungen waren den bewährten Händen der Herren Jakob Hauser, Mechaniker, und Paul Gürtler, Schmied, anvertraut. So haben alle Unternehmer unter der kundigen Leitung des Hrn. Ingenieur Wenziker aus Basel zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Das Röhrenwerk samt Zubehörde wurde von dem Von Roll'schen Eisenwerk bei Gerlafingen bezogen. Es wurden total 6834,90 m Röhren von verschiedener Lichtweite plaziert. Dazu kommen 303 Spezialstücke, 30 Schieberhahnen und 27 Ueberflurhydranten.

Während der Trockenperiode des letzten Sommers sind die Quellen nur unmerklich zurückgegangen, haben also die „Feuerprobe" gut bestanden. Doch mußte mit dem Wasser, wie anderorts auch, gespart werden, da eben der Konsum in solchen Zeiten begreiflicherweise ein gesteigerter ist. Immerhin darf behauptet werden, daß Allschwil trotz der Wasserversorgung durchaus nicht zu viel Wasser besitzt, die Gemeinde wird gut tun, wenn sie sich rechtzeitig weitere Quellen zu sichern sucht, namentlich im Hinblick auf die Bautätigkeit, die mit der Eröffnung der Tramlinie sich allmählig einstellen wird. Die Wasserversorgung ist übrigens eine rentable Anlage, denn sie verzinst und amortisiert sich sehr gut.

(„Landschäftler".)

Friedrich Goll, der Luzerner Meister im Orgelbau, hat aus Altersrücksichten die Leitung seines ausgedehnten Geschäftes einem seiner Söhne abgetreten. Unter seiner persönlichen Leitung sind nicht weniger als 260 neue Werke im In- und Auslande erstellt worden, was als ein Beweis großer Leistungsfähigkeit auf diesem Kunstgebiete registriert zu werden verdient. — Bekanntlich ist Herr Papa Goll ein Schüler des Hrn. Haas, des Erbauers der prächtigen Orgel in der Luzerner Stiftskirche im Hof.

Ein neues Hotel großen Stils soll zwischen Vitznau und Gersau geplant sein und bei der obern Bürglen, nahe der obern Nase, an idyllischer und ruhiger Lage zu stehen kommen. Es seien zu diesem Zwecke die nötigen Terrain- und Wasser-Ankäufe bereits gemacht worden.

Dampfziegelei Heuriet, Zürich. Für 1904 wird eine Dividende von 5 % vorgeschlagen wie im Vorjahr.

Der Motorwagen für Geschäftszwecke. Nr. 4 der „Automobilwelt" ist der wichtigen Frage gewidmet, ob der Motorbetrieb von Geschäftswagen billiger und zuverlässiger sei als der Pferdebetrieb. An der Hand der bis jetzt gesammelten Erfahrungen, zahlreicher schriftlicher Urteile von Geschäftsautomobilen, von Fabrikzeugnissen unter Zugrundelegung sorgfältiger Berechnungen mit Berücksichtigungen der Preise und technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Geschäftsmotorwagen-Industrie, wurde das Resultat erhoben, daß die Betriebskosten mit Berechnung auf den Tonnenkilometer für den Motorbetrieb heute bereits erheblich geringer erscheinen als der Pferdebetrieb. Es sind dabei die große Zeitersparnis zu erwägen und die Kosten für Pferde, die nicht arbeiten. Theoretisch leistet sogar der Motorwagen doppelt so viel an Tonnenkilometer als der Pferdewagenbetrieb. Die Erfahrung der Besitzer von Geschäftswagen mit Motorbetrieb bestätigt diese interessante Tatsache, sodaß der Pferdebetrieb wohl immer mehr zurückgehen wird. Der Bau von Automobilen, Geschäfts- und Verkehrswagen dürfte unter diesen Umständen von größter Bedeutung für den Aufschwung der Motorwagen-Industrie sein.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon **Telephon**

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 711